



Berberitze

© J. Gepp

## Eine Hecke soll enthalten...

*...Deckungspflanzen für Vogelbruten und Kleintiere:*

Weiß-, Schwarzdorn, Faulbaum, Brombeere, Ginster, Rote Heckenkirsche, Waldrebe, Efeu

*...Nahrungspflanzen für Vögel und Säuger – Nüsse, Beeren, Samen:* Eiche, Hainbuche,

Esche, Hasel, Eberesche, Wildrose, Schneeball, Pfaffenhütchen, Schwarzer und Roter Holunder, Vogelkirsche, Himbeere, Brombeere, Liguster

*...Nahrungspflanzen für seltsame Großinsekten – Holz, Blätter:* Alte Eichen, Weiden, Hainbuche, Espe, Linde, Schwarzpappel

*...Wildäuspflanzen – Blätter, Knospen, Zweige, Früchte, Samen:* Eiche, Esche, Espe, Weidenarten, Wildobst (Kirsche, Holzapfel, Wildbirne)

*...Bienenpflanzen – Nektar, Pollen:* Weiden, Linden, Ulmen, Ahorne, Weiß-, Schwarzdorn, Eberesche, Brombeere

Franz Wolkinger:

## Bäume und Sträucher Österreichs

*Eine umfassende Beschreibung aller einheimischen wildwachsenden Nadel- und Laubgehölze sowie der wichtigsten Sträucher*

austria medien service Graz 1993, 240

Seiten, zahlreiche Farbfotos, handliches

Format. ISBN 3-7012-0015-7

Preis: öS 328.-



Der engagierte Naturschützer Univ. Prof. Dr. Wolkinger präsentiert in Text und Bild die in Österreich einheimischen wildwachsenden Gehölzpflanzen. Neben ausführlichen Beschreibungen und einem Überblick über die Verbreitung der Gehölze und Sträucher bietet das Buch Informationen über ihre Giftigkeit, ihre Bedeutung für die Imkerei, ihre Zugehörigkeit zu Holzbautypen und ihre Verwendung in der Holzverarbeitenden Industrie. Auch die Rote Liste der gefährdeten Gehölze sowie die Liste geschützter Bäume und Sträucher fehlen nicht.

## Vom Hetscherl bis zum Rosenstrauch

**Pflanzen aus unserer Landschaft – Erfolgreiche „Regionale Gehölzvermehrung“**



**Der Trend zu heimischer Pflanzenware ist in den letzten Jahren spürbar gestiegen. Linden, Eichen, Haselnüsse und Pfaffenkapperln – die lange Liste an heimischen Sträuchern und Bäumen ist im Landschaftsbau wieder aktuell.**

**Doch nur wenige wissen, daß diese Pflanzen zum überwiegenden Teil nicht aus unserer Landschaft, geschweige denn aus unseren Regionen oder Wuchsbezirken stammen. Das Saatgut wird größtenteils kostengünstig aus Billiglohnländern importiert. Zum großen Nachteil für die Natur.**

**W**ußten Sie eigentlich, daß es über zwei Dut-

**Wolfgang Suske**

zend unterschiedliche Heckenrosenarten (Hetscherln) gibt,

oder daß die Mutter der Hauszweitschke – die Schlehe – in der Natur mit unzähligen Formen und Typen vertreten ist?

Alte, naturbelassene Hecken, Strauchgruppen, Feld-

gehölze und Wälder sind zu kleinen genetischen Leckerbissen unserer manchmal etwas monotonen und einfältigen Landschaft geworden. Die Wissenschaft und auch die Wirtschaft wissen das längst zu schätzen. Gehen die Reserven einmal verloren, so fehlen die Bausteine für jede weitere kreative Verwendung, wie z. B. die Züchtung.

Das Projekt „Regionale Gehölzvermehrung“ in Niederösterreich geht hier noch einen Schritt weiter: Diese Vielfalt soll auch Teil unserer lebendigen Kultur bleiben und nicht nur als „Reserve“ zur Verfügung stehen. Im Projekt „Regionale Gehölzvermehrung“ werden naturschutzfachlich wertvolle Bestände aus ganz Niederösterreich beerntet und in Baumschulen vermehrt. Über 50 Arten werden derzeit auf diese Weise bereitgestellt.

Die gewissenhafte Auswahl und ständige Kontrolle der Mutterbestände ist dabei sehr wichtig. Bei der Auswahl von Mutterbeständen können Sie mithelfen. Teilen Sie uns mit, wenn Sie in Ihrer Umgebung ältere wertvolle Gehölzbestände kennen. Wir besichtigen diese Bestände. Die Kriterien für die Nominierung eines Mutterbestandes sind:

- Wie repräsentativ ist die Artenausstattung für den jeweiligen Landschaftsraum, oder den Standort?
- Welche Besonderheiten gibt es hier?

- Wie gut ist der Bestand beerntbar?
- Wie alt ist der Bestand?

Optimal lassen sich Pflanzen der „Regionalen Gehölzvermehrung“ einsetzen, wenn im Rahmen einer Projektplanung (Landschaftsplanung, Kulturlandschaftsprojekte, Stillelegungen, etc.) zwei bis drei Jahre bis zur Auspflanzung Zeit ist.

In diesen Fällen kann auch auf standörtliche Sondersituationen besonders gut Rücksicht genommen werden. Mittlerweile beweist eine Studie aus Deutschland, daß solche Pflanzen besser mit schwierigen Standorten zurechtkommen – die Ausfälle nach Pflanzungen sind wesentlich geringer. Das betrifft z. B.:

- extreme Trockenstandorte im Projektgebiet
- windausgesetzte Standorte im Projektgebiet
- Standorte mit kurzen Vegetationszeiten (rauhe Klimalagen) im Projektgebiet
- stark frostgefährdete Standorte im Projektgebiet.

Dr. Wolfgang Suske

Näheres erfahren Sie in der Naturschutzabteilung NÖ (Tel. 02742-200-5212) oder in der NÖ Agrarbezirksbehörde (02742-200-5565) sowie im Internet (<http://www.nowl.gv.at/service/RU/RU5>, Kapitel „Pflanzen“)

E. Herzog (Hrsg.):

## Österreichs Gehölze

1995, 80 Seiten, mit zahlreichen Abb. sowie vier geogr. Karten, Index, broschiert, Eigenverlag. PREIS: öS 98,-  
zuzüglich Versandkosten.



Wer den eigenen Garten neu gestalten will, kennt das Problem: wie finde ich geeignete Pflanzen? Auf was muß ich bei der Planung achten? Dieser Leitfaden erleichtert die Entscheidung. In übersichtlicher Form werden die wichtigsten heimischen und eingebürgerten Gehölze besprochen. Die Pflanzennamen der insgesamt 174 Arten lassen sich rasch über den Index finden. Ansonsten lädt die Broschüre zum Durchblättern ein. Der Leser erhält Informationen über Heimat, Wuchs, Blüte, Frucht, Standort, Bodenansprüche sowie Verwendungshinweise. Ein System von Symbolen ermöglicht eine rasche Orientierung. So steht beispielsweise das Symbol des Fasans für Nähr- und Schutzgehölze für Federwild.

**Zu beziehen bei:**

Firma E. Herzog,  
Koaserbauerstraße 10  
A-4810 Gmunden

B  
O  
O  
K

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [1998\\_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Suske Wolfgang

Artikel/Article: [Vom Hetscherl bis zum Rosenstrauch 21-22](#)